

Monitoring Gesamtverkehr Luzern 2017

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Medienmitteilung

Luzern, 26. Oktober 2017

Das Monitoring Gesamtverkehr Luzern 2017 zeigt, dass das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung und das Verkehrsaufkommen in den letzten zehn Jahren im Kanton Luzern relativ stabil ist. Die Entwicklung unterscheidet sich aber in städtischen und ländlichen Gebieten.

Das Monitoring Gesamtverkehr Luzern 2017 ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Luzern, des Kantons Luzern und des Verkehrsverbunds Luzern. Es dokumentiert die Gesamtverkehrsentwicklung in verschiedenen Bezugsräumen. So zeigt es beispielsweise, wo wie viele Personen mit welchem Verkehrsmittel unterwegs sind und wie sich das Mobilitätsverhalten in der Stadt, in der Agglomeration und im Kanton Luzern unterscheidet. Alle fünf Jahre wird ein umfassender Bericht erarbeitet. Mit jährlich erscheinenden Kennblättern werden die wichtigsten Kennzahlen zu Bevölkerung, Raum und Verkehr aktualisiert. Durch diese Berichterstattung werden Entwicklungen und Veränderungen erkannt und aufgezeigt. Die daraus gewonnenen Zeitreihen dienen der Festlegung und Beurteilung von verkehrspolitischen Zielen und bilden eine Grundlage für zukünftige Verkehrsmassnahmen.

Verkehrsaufkommen

Das Verkehrsaufkommen wird an zahlreichen Zählstellen auf Strassen und mittels Fahrgastzählungen im öffentlichen Verkehr (ÖV) erhoben. In den vergangenen fünf Jahren hat der Autoverkehr an den Zählstellen in der Stadt und zwischen Stadt und Agglomerationsgürtel abgenommen. Bei der Anzahl ÖV-Passagiere konnte im innerstädtischen Verkehr ein leichter Zuwachs registriert werden. Auch für den Fuss- und Veloverkehr wurden leicht steigende Werte gemessen. Am Agglomerationskordon, das heisst zwischen den Land- und den Agglomerationsgemeinden und zwischen den Agglomerationsgemeinden selbst, werden steigende Autozahlen auf den Strassen verzeichnet. Die Zunahme auf den Nationalstrassen beträgt hier seit 2012 rund 7 Prozent, während auf den Kantonsstrassen eine Zunahme von rund 2 Prozent stattfand. In diesem Raum stieg auch die Nutzung des ÖV. Die Anzahl der Passagiere nahm um 5 Prozent zu.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Modalsplit

Die Betrachtung des Modalsplits – also die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf die Verkehrsmittel – ist eine weitere wichtige Messgrösse. Angaben zum Verhalten der Bevölkerung und der Anteile der Verkehrsmittel in der Alltagsmobilität werden mit dem Mikrozensus Mobilität und Verkehr der Bundesämter für Statistik und Raumentwicklung durch Befragungen flächendeckend ermittelt. Die Entwicklung des Modalsplits im betrachteten Zeitraum 2005 bis 2015 zeigt bezogen auf die Distanzen der Stadtbevölkerung, dass der ÖV-Anteil von 37 auf 42 Prozent zugenommen hat. Im Alltagsverkehr wurden 2015 insgesamt 45 Prozent aller Personenkilometer der Stadtbevölkerung mit dem Auto zurückgelegt. In der Agglomeration wuchs der Anteil des ÖV an den Tagesdistanzen der Bevölkerung um 5 Prozent-Punkte, während der Anteil im ländlichen Raum seit 2005 bei 15 Prozent nahezu stabil blieb.

Zunahme der autofreien Haushalte und Carsharing Mitglieder

Der Anteil autofreier Haushalte in der Stadt hat zwischen 2005 bis 2015 von 37 auf 44 Prozent zugenommen und ist auf kantonaler Ebene konstant geblieben. Gleichzeitig stiegen in allen Gebieten des Kantons die Mitgliederzahlen von Mobility Carsharing deutlich an. Somit zeigen sich die Auswirkungen des globalen Trends weg vom Besitz hin zum «Sharing» zunehmend auch in Luzern.

Länge der Tagesdistanzen

Eine Person im Kanton Luzern legte 2015 durchschnittlich 38,4 Kilometer pro Tag zurück, was einer Zunahme um rund 4,5 Kilometer seit 2005 entspricht. Diese Steigerung der mittleren Distanz ist hauptsächlich auf die Zunahme bei der Bevölkerung des ländlichen Raums um 8 Kilometer zurückzuführen. In der Agglomeration und der Stadt stieg die mittlere Distanz seit 2005 um 0,3 respektive 0,7 Kilometer ebenfalls, jedoch nur noch leicht an. Dies zeigt, dass es weitere Anstrengungen braucht, um kurze Wege zu fördern, damit beispielsweise am selben Ort gewohnt und gearbeitet werden kann. So setzen sich der Kanton und die Standortgemeinden mit der Entwicklung der Gebiete Luzern Süd, Nord und Ost für eine weitere Durchmischung und Verdichtung der Siedlungsgebiete in der Agglomeration ein. Immer wichtiger wird zudem die regionale Zusammenarbeit. Eine optimierte Abstimmung von Siedlung und Verkehr, wie im Agglomerationsprogramm Luzern als Ziel formuliert, ist dringend nötig und bedingt weiterhin grosse Anstrengungen aller Beteiligten (www.aggloprogramm.lu.ch).

Monitoring Gesamtverkehr Luzern 2017:

<https://www.stadtluzern.ch/dokumentebilder/publikationen/55689>

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Tiefbauamt

Christian Ferres, Projektleiter Mobilität

Telefon: 041 208 85 47

E-Mail: christian.ferres@stadtluzern.ch

erreichbar: Donnerstag, 26. Oktober 2017, 11 bis 12 Uhr